

I. Jahreshauptversammlung (JHV) 1985

Über den Verlauf der JHV am 26.1.1985 geben wir den folgenden Bericht von Herrn Brauns im "Kasseler Sonntagsblatt" (107. Jahrg. Nr 9 v. 3. März 85) wieder:

Gesellschaft für Familienkunde war 1984 sehr erfolgreich

In der auch in diesem Jahr wieder gut besuchten Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck begrüßte der Vorsitzende, Kirchenarchivar Ernst-Otto Braasch, unter den Anwesenden mehrere Ehrenmitglieder, unter ihnen Pfarrer i. R. Gottfried Ructz (Treysa), seit 55 Jahren aktives Mitglied der Gesellschaft. Nach der Feststellung und der Ernennung der Schriftführerin Elfriede Ifert zum Protokollführer gedachte Braasch der 1984 verstorbenen Mitglieder.

In seinem Jahresbericht stellte er fest, daß 1984 ein sehr erfolgreiches Vereinsjahr war. Am 1. Januar 1984 zählte die Gesellschaft 421 Mitglieder, von denen im Laufe des Jahres 28 ausgeschieden sind. Demgegenüber verzeichnete man 37 Neuzugänge, so daß der Gesellschaft am 1. Januar 1985 432 Mitglieder sowie Mitglieder in der DDR angehörten. Im Berichtsjahr wurden zwölf Vereinsabende mit steigender Besucherzahl veranstaltet. In Homberg, Marburg, Naumburg und München trafen sich die dortigen Mitglieder zu genealogischen Zusammenkünften.

Aus dem Tätigkeitsbericht ging ferner hervor, daß der Vorstand elf Sitzungen abhielt und daß alle Entscheidungen kollegial getroffen wurden. Vorstandsmitglieder vertraten

die Gesellschaft bei verschiedenen anderen Veranstaltungen im Raum Kassel, zum Beispiel bei Ausstellungseröffnungen, Vorträgen befreundeter Vereine und auf dem Deutschen Genealogentag in Neuß. Braasch erwähnte, daß Frau Erika Wagner und Eduard Brauns wegen ihrer Verdienste um die Stadt Kassel vom Magistrat mit der Stadtmedaille ausgezeichnet worden sind. Ferner wurde mitgeteilt, daß die heimatsgeschichtlichen Vereine in Kassel sich in einer Art Arbeitsgemeinschaft ein- oder zweimal im Jahr treffen werden, zum Kennenlernen, aber auch um Überschneidungen bei den Terminfestlegungen ihrer Veranstaltungen zu vermeiden.

Im Berichtsjahr 1984 erschienen wieder vier Hefte der von der Arbeitsgemeinschaft der familienkundlichen Gesellschaften in Hessen herausgegebenen Zeitschrift „Hessische Familienkunde“. Außerdem gab die Gesellschaft ein Heft der „Hessischen Ahnenlisten“ heraus.

Bei einem Rückblick auf das im Oktober 1984 begangene 60jährige Jubiläum der Gesellschaft hob der Vorsitzende hervor, daß dieses einen guten Verlauf genommen habe, was besonders viele auswärtige Mitglieder bestätigt hätten. Nicht nur die Ausstellung „Bücher zur Familiengeschichte“ sei sehr beifällig aufgenom-

men worden, auch die Auswertungsergebnisse aus der Polizey- und Commercienzeitung, von mehreren Mitgliedern durchgeführt, hätten Anerkennung gefunden.

Schließlich wies der Versammlungsleiter auf die genealogischen Veröffentlichungen aus dem Mitgliedskreis hin.

Bücherwart Eduard Brauns berichtete, daß die Bücherei der Gesellschaft etwa 4360 Bücher und Zeitschriftenjahrgänge besitzt und daß der Zuwachs in 1984 aus 104 Schriften bestand, die durch Schenkungen und Fortsetzungslieferungen erworben wurden. Die Zeitschriften der Tauschpartner aus dem In- und Ausland gingen im allgemeinen regelmäßig ein. Die Benutzung der Bücherei erfolgte durch Entleihung in der Landes- und Murhardbibliothek Kassel, über den auswärtigen Leihverkehr und durch Zusendung gewünschter Werke an auswärtige Mitglieder.

Nach dem Kassenbericht der Schatzmeisterin Herta Brede und dem Prüfungsbericht von Georg Feige (auch für Karl Oldenburg) erteilte die Versammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung. Zu neuen Kassenprüfern wählte man Friedrich Hamm und Herbert Lamprecht. Mit dem Antrag des Vorstandes, den Beitrag für 1985 bei 30 Mark zu belassen, erklärten sich die Mitglieder einverstanden.

Zu Beginn der Hauptversammlung hatte Helmut Rosenkranz (Ahnatal-Weimar) einen Kurzvortrag über „Streifzüge durch die Ahnenliste Rosenkranz und ihre Illustrationen“ gehalten. Br.

II. Veranstaltungen in Kassel - an jedem letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr im

Park-Hotel-Hessenland (Konferenzraum), Obere Königsstr. 2

- 28. 5. E. O. Braasch: Die Hugenottenfamilie d'Orville und ihre Nachkommen, insbesondere in Niederhessen
- 25. 6. Zeitschriftenschau, Literaturbericht und Forschungsaustausch
- 30. 7. Ferientreffen ohne Vortrag
- 27. 8. Dr. Karl Kollmann, Bischhausen: Niederadelsfamilien an der Werra im hohen Mittelalter

24. 9. Bericht vom 37. Deutschen Genealogentag in Bremen (6.-9.9. 1985, Programme können beim Vorsitzenden angefordert werden), Zeitschriftenschau und Literaturbericht
- 29.10. Dr. Hans Riese, Bremen: Herkunft und Verbreitung der hessischen Familie Ries(e) (Rieß v. Scheurnschloß)
- 26.11. Karl Möller, Rechtebach: Die Familien Kollmann und Möller aus Rechtebach in Westvirginia (USA)
- 17.12. (Vorverlegung wegen Heiligabend und Sylvester) Advents- und Ferientreffen ohne Vortrag

III. Veranstaltungen bzw. Zusammenkünfte in anderen Städten

Siehe Rundschreiben Nr 111 v. Dez. 1984

IV. Beitrag 1985

Als Anlage wird diesem Rundschreiben die Beitragsrechnung für 1985 mit der Bestätigung für das Finanzamt beigegeben. Wir danken allen Mitgliedern, die ihren Beitrag bereits überwiesen haben, und bitten alle übrigen, ihre Überweisung baldmöglichst vorzunehmen, damit uns zeit- und kostenaufwendige Mahnaktionen erspart bleiben.

V. Auswertung der "Casselschen Polizey- und Commerciens-Zeitung"

Auskünfte aus dieser Auswertung (1731-1839) erteilt unser Mitglied Helmut Thiele, Pangesweg 7, 3500 Kassel, Tel. 0561/403314.

Je nach Arbeitsanfall muß jedoch mit Wartezeiten gerechnet werden. Bitte Rückporto (möglichst doppelt) beifügen!

Diese Arbeit wurde verschiedentlich in der Presse gewürdigt, so in der "Frankfurter Rundschau" vom 4. Jan. 1985 und im "Bonifatiusbote" (Kirchenzeitung für das Bistum Fulda) vom 31. März 1985.

VI. Ackerverzeichnis von 1634 in der Rotenburger Quart

In der Schriftenreihe "Forschungen zur hessischen Familien- und Heimatkunde" ist als Band 61 erschienen

Das Ackerverzeichnis von 1634 in der Rotenburger Quart

von unserem Mitglied Herbert Lamprecht, Söhrestr. 3, 3501 Fulda 2

Die Arbeit ist eine willkommene Ergänzung zum "hessischen Mannschaftsregister von 1639" von Hilmar Milbradt (Band 26 der gen. Reihe, 1959), das kaum Angaben aus der Rotenburger Quart enthält.

Das Werk umfaßt 178 Seiten (darunter 17 S. Personen- und Ortsregister) und kann gegen Voreinsendung von DM 20.- über uns oder direkt beim Verfasser bezogen werden.

VII. Werk kann helfen?

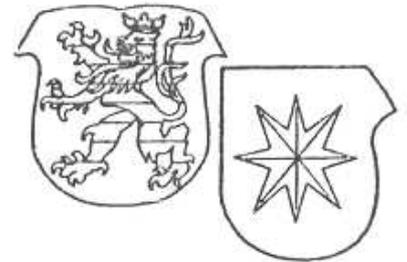
Für eine Künstler-Ahnentafel wird die Herkunft von Carl Friedrich Diede gesucht, der 1812 Vater einer unehelichen Tochter in Hameln wurde und vielleicht aus der Familie D. in Eschwege/Niederhone oder aus Hanau stammt. Hinweise erbittet

Frau Edith Schlieper, Im Asemwald 28/21-196, 7000 Stuttgart 70.

-.-

Allen Mitgliedern wünschen wir ein frohes Pfingstfest und im Sommer eine erholsame Urlaubszeit.

Der Vorstand



B e s t ä t i g u n g

über Zuwendungen für steuerbegünstigte gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck e.V. in Kassel dient durch ihre Betätigung auf dem Gebiet der Familienforschung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. der §§ 51ff. der Abgabenordnung und ist lt. Bescheid des Finanzamts Kassel - Goethestraße 26 - 250 - 7554 - 8 vom 17. März 1980 von der Körperschaftssteuer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftssteuergesetz befreit.

Der zugewendete Betrag wird nur für satzungsgemäße, gemeinnützige Zwecke verwendet.

Diese B estätigung ist nur in Verbindung mit einem Bank- oder Postscheck- Beleg gültig.

gez. E. O. Braasch, Vorsitzender

gez. H. Brede, Schatzmeister

Beitragsrechnung 1985

für Vollmitglieder DM 30.-

f. Anschlußmitglieder DM 5.-

Der Beitrag ist satzungsgemäß im 1. Vierteljahr fällig. Wir bitten daher um baldmögliche Überweisung, damit Mahungen nicht erforderlich werden. Sie verursachen nämlich erhebliche Mehrarbeit!

Schecks sind nur an die Frau Schatzmeister Herta Brede, Vor dem Erzberge 17, 3501 Schauenburg- Hoof einzusenden.

Hinweise für Mitglieder im Ausland: Schecks in fremder Währung müssen mindestens einem Gegenwert von DM 35.- entsprechen, um die Bearbeitungskosten auszugleichen. Bei Schecks über DM 30.- auf eine deutsche Bank entstehen dagegen keine Unkosten.

Der Vorstand